

**Veranstaltung:** Truppmannausbildung Teil 2

**Ausbildungseinheit:** Rettung

**Thema:**

**Ausgabe:** 02/2022

**Zuständig:** Abteilung 1

**Bearbeitet von:** Hans Kemper

**Inhalt**

[1 Einleitung 3](#_Toc94467899)

[2 Leinen und Seile 3](#_Toc94467900)

[2.1 Handhabung von Leinen und Seilen 3](#_Toc94467901)

[2.2 Knoten und Stiche 3](#_Toc94467902)

[2.3 Befestigen und Hochziehen 5](#_Toc94467903)

[2.4 Einlegen von Leinen 5](#_Toc94467904)

[3 Sichern in absturzgefährdeten Bereichen 5](#_Toc94467905)

[3.1 Halten 5](#_Toc94467906)

[3.2 Auffangen 6](#_Toc94467907)

[3.3 Sicherheitshinweise 8](#_Toc94467908)

[4 Retten 8](#_Toc94467909)

[4.1 Retten mit Gerätesatz Absturzsicherung 8](#_Toc94467910)

[4.2 Retten mit Feuerwehrleine 9](#_Toc94467911)

[4.3 Retten über Leitern 9](#_Toc94467912)

[4.4 Retten mit Krankentrage 9](#_Toc94467913)

[4.5 Retten mit Sprungtuch 10](#_Toc94467914)

[4.6 Retten mit Sprungpolster 10](#_Toc94467915)

[4.7 Sicherheitshinweise 11](#_Toc94467916)

[5 Selbstretten 11](#_Toc94467917)

[5.1 Selbstretten mit Feuerwehrleine und Feuerwehr-Haltegurt 11](#_Toc94467918)

[5.2 Sicherheitshinweise 12](#_Toc94467919)

[6 Transportieren von Verletzten 12](#_Toc94467920)

[6.1 Krankentrage 12](#_Toc94467921)

[6.2 Korbtrage 13](#_Toc94467922)

[6.3 Schaufeltrage 13](#_Toc94467923)

[6.4 Tragetuch 14](#_Toc94467924)

[7 Literaturnachweis 14](#_Toc94467925)

# 1 Einleitung

Die Rettung zählt zu den vorrangigsten Einsatzaufgaben der Feuerwehr. Aus diesem Grund beinhalten die Löscheinsätze und Hilfeleistungseinsätze ausdrücklich auch alle Einsatzmaßnahmen, die von den taktischen Einheiten zur Rettung und zum Schutz von betroffenen Personen und Tieren durchgeführt werden müssen. Im Rahmen der Rettung muss weiterhin berücksichtigt werden, dass Einsatzkräfte bei ihren Einsatztätigkeiten in gefährliche Situationen geraten können, aus denen sie sich selbst retten müssen.

In der Feuerwehr-Dienstvorschrift 1 (FwDV 1) „Grundtätigkeiten - Lösch- und Hilfeleistungseinsatz“ werden die Grundtätigkeiten für das Sichern in absturzgefährdeten Bereichen, das Retten und das Selbstretten sowie für das Transportieren von betroffenen Personen beschrieben, die im Rahmen der Einsatzmaßnahmen angewendet werden sollen. Die Durchführung wirksamer Einsatzmaßnahmen kann nur dann erreicht werden, wenn die Einsatzkräfte die dabei notwendigen Handgriffe und Bewegungsabläufe sicher beherrschen.

# 2 Leinen und Seile

Bei der Durchführung von Rettungsmaßnahmen (und von Lösch- oder Hilfeleistungsmaßnahmen) müssen die Einsatzkräfte unter anderem Leinen und Seile selbstständig und richtig sowie darüber hinaus auch zügig und genau einsetzen können.

## 2.1 Handhabung von Leinen und Seilen

Für die unterschiedlichen Einsatzmaßnahmen der Feuerwehr werden Feuerwehrleinen, Mehrzweckleinen und Kernmantel-Dynamikseile verwendet.

* Eine **Feuerwehrleine** wird zur Sicherung und Rettung von Personen, zur Selbstrettung und zur Eigensicherung von Einsatzkräften sowie zum Hochziehen und Herablassen oder zur Sicherung von Einsatzgeräten verwendet.
* Eine **Mehrzweckleine** wird als Ventilleine, Halteleine oder Absperrleine sowie für sonstige Einsatzmaßnahmen als Bindeleine verwendet.
* Ein **Kernmantel-Dynamikseil** wird bei der Sicherung von Personen und Einsatzkräften in absturzgefährdeten Bereichen verwendet.

## 2.2 Knoten und Stiche

Knoten und Stiche werden zur Herstellung von Leinenverbindungen, Seilverbindungen, Befestigungsknoten, Verbindungsknoten oder Bremsknoten verwendet.

* Ein **Halbschlag** wird zum Führen von Geräten oder Schlauchleitungen beim Hochziehen, zum Befestigen einer Halteleine an einer Saugleitung oder zum Einbinden einer Person auf einer Krankentrage verwendet.
* Ein **doppelter Ankerstich** wird zum Befestigen von Geräten oder Schlauchleitungen beim Hochziehen verwendet.
* Ein **Zimmermannsschlag** ist wird zum Befestigen einer Halteleine an einem Saugkorb, zum Befestigen von Geräten oder Schlauchleitungen beim Hochziehen oder zum Anbringen von Sicherheitsleinen (Atemschutztrupp) verwendet.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  |  |  |  |
| Halbschlag | doppelter Ankerstich | Zimmermannsschlag | Spierenstich |
|  |  |  |  |
| Mastwurf | Achterknoten | einfacher Achterknoten | einfacher Schotenstich |
|  |  |  |  |
| Schotenstich mit Aufziehschlaufe | Halbmastwurf | Pfahlstich |  |

**Abbildung 1:** Knoten und Stiche gemäß Feuerwehr-Dienstvorschrift 1 (Quelle: ecomed-Storck GmbH, Landsberg am Lech)

* Ein **Spierenstich** wird zur Sicherung gegen unbeabsichtigtes Lösen anderer Knoten und Stiche verwendet.
* Ein **Mastwurf** wird zum Befestigen einer Feuerwehrleine an einem Anschlagpunkt, zum Befestigen der Halteleine einer Saugleitung an einem festen Punkt, zum Befestigen von Geräten oder Schlauchleitungen beim Hochziehen oder zum Befestigen des Bedienungsseils einer 3-teiligen Schiebleiter verwendet. Ein Mastwurf wird grundsätzlich durch einen Spierenstich gesichert.
* Ein **Achterknoten** wird als Befestigungspunkt am Ende einer Feuerwehrleine oder eines Kernmantel-Dynamikseiles und zur Einbindung im Auffanggurt beim Halten und Auffangen verwendet. Ein Achterknoten wird grundsätzlich durch einen Spierenstich gesichert.
* Ein **einfacher Achterknoten** wird an Seilenden eingebunden, um ein unbeabsichtigtes Durchziehen des Seilendes zu verhindern.
* Ein **einfacher Schotenstich** wird zum Verbinden zweier Leinen verwendet.
* Ein **Schotenstich mit Aufziehschlaufen** wird zum Verbinden zweier Leinen verwendet. Er kann auch unter Belastung durch Aufziehen der Schlaufe sofort gelöst werden.
* Ein **Halbmastwurf** wird beim Selbstretten mit Feuerwehr-Haltegurt oder beim Halten beziehungsweise Auffangen von Personen als Bremsknoten verwendet.
* Ein **Pfahlstich** wird als sich nicht zuziehenden Seilschlaufe verwendet, zum Beispiel bei der Anfertigung eines Brustbundes bei der Sicherung oder Rettung von Personen.
* Ein **Brustbund** wird beim Halten und Retten von Personen mit einer Feuerwehrleine verwendet. Die Feuerwehrleine wird der betroffenen Person angelegt, mit einem Pfahlstichüber der Brust straff sitzend geschlossen und mit einem Spierenstich gesichert.

## 2.3 Befestigen und Hochziehen

Zum Befestigen und Hochziehen von Geräten oder Schlauchleitungen werden der Mastwurf oder der doppelter Ankerstich sowie der Halbschlag verwendet. Das Abhalten vom Gebäude erfolgt mit dem freien Ende der Feuerwehrleine oder der Schlauchleitung.

## 2.4 Einlegen von Leinen

Feuerwehrleinen werden in Feuerwehrmehrzweckbeuteln und Kernmantel-Dynamikseile in Seilsäcken aufbewahrt. Sie sind so einzulegen, dass sie im Einsatzfall ohne Verschlingungen und Verknotungen frei aus dem Beutel oder Sack ablaufen können.

* Eine **Feuerwehrleine** wird mit dem Schlaufenspleiß zuerst in den Feuerwehrmehrzweckbeutel eingelegt und leicht lösbar am Boden befestigt. Eine Hand hält dann den Beutel, die Feuerwehrleine läuft durch diese Hand. Mit der anderen Hand wird die Feuerwehrleine in kreisförmigen Bewegungen nach und nach in den Beutel eingelegt. Das Ende der Feuerwehrleine mit dem Holzknebel beziehungsweise dem Karabinerhaken muss dann am oder im Feuerwehrmehrzweckbeutel so befestigt werden, dass es sofort greifbar ist und die Feuerwehrleine sicher herausgeführt werden kann.
* Ein **Kernmantel-Dynamikseil** wird gleichmäßig in den Seilsack eingelegt, nachdem das zuerst eingelegte Ende mit einem Mastwurf am Seilsack befestigt wurde. Das verbleibende freie Ende wird mit einem einfachen Achterknoten eingebunden und obenauf gelegt.

# 3 Sichern in absturzgefährdeten Bereichen

Gefährdete Personen oder Einsatzkräfte müssen in absturzgefährdeten Bereichen durch Halten und Auffangen gesichert werden.

## 3.1 Halten

Halten ist das Sichern von Personen oder Einsatzkräften mit dem Ziel, einen Absturz auszuschließen, bei dem ein Sicherungsseil oberhalb der Person oder der Einsatzkraft geführt wird. Die Person oder Einsatzkraft wird beim Abrutschen von einer Standfläche sofort von oben so gehalten, dass sie nicht abstürzen oder weiterrutschen kann.

Durch das Halten kann außerdem der Bewegungsraum einer Person oder Einsatzkraft so eingeschränkt werden, dass sie eine Absturzkante nicht erreichen kann. Zum Halten wird ein Gerätesatz Absturzsicherung oder eine Feuerwehrleine zusammen mit einem Feuerwehr-Haltegurt verwendet.

**■ Halten mit Feuerwehrleine**

Beim Halten mit einer Feuerwehrleine muss die Leine mit einem Halbmastwurf am Feuerwehr-Haltegurt der haltenden Einsatzkraft gesichert und der zu sichernde Person oder Einsatzkraft ein Brustbund angelegt werden. Für den sicheren Stand der haltenden Einsatzkraft ist eine Selbstsicherung notwendig. Hierzu ist ein geeigneter Anschlagpunkt mit einer ausreichenden Belastbarkeit notwendig.

* An diesem Anschlagpunkt wird die Feuerwehrleine mit einem Mastwurf angeschlagen und mit einem Spierenstich gesichert.
* In die Feuerwehrleine wird dann mit einem Achterknoten eine Schlaufe als Befestigungspunkt eingebunden. Die haltende Einsatzkraft führt das Sicherungsseil des Feuerwehr-Haltegurtes durch die entstandene Schlaufe und klinkt dann den Karabinerhaken des Sicherungsseiles wieder in die Halteöse des Feuerwehr-Haltegurtes ein.
* Die Feuerwehrleine wird vollständig aus den Feuerwehrmehrzweckbeutel entnommen.
* Die haltende Einsatzkraft bindet dann die Feuerwehrleine im ausreichenden Abstand vom Seilende mit einem Halbmastwurf in die geschlossenen Halteöse des angelegten Feuerwehr-Haltegurtes ein
* Danach wird mit dem verbleibenden Seilende der zu sichernden Person beziehungsweise Einsatzkraft ein Brustbund angelegt und die Sicherung durch Halten vervollständigt.

|  |  |
| --- | --- |
|  | **Abbildung 2:**  Selbstsicherung der haltenden Einsatzkraft und Sicherung einer Einsatzkraft  (Quelle: Wolfgang Werft, Nürnberg) |

**■ Selbstsicherung mit Feuerwehr-Haltegurt**

Einsatzkräfte können sich mit einem Feuerwehr-Haltegurt selbst sichern, indem sie das Sicherungsseil des Feuerwehr-Haltegurt um einen geeigneten Anschlagpunkt schlingen und den Karabinerhaken des Sicherungsseils wieder in die geschlossene Halteöse einklinken. Ein Befestigen des Karabinerhakens unmittelbar am Anschlagpunkt ist nicht zulässig. Anschlagpunkte können zum Beispiel stabile Treppengeländer oder Holme einer gegen Umfallen gesicherten tragbaren Leiter sein. Der Anschlagpunkt muss sich dabei immer oberhalb des Feuerwehr-Haltegurtes befinden, um einen Absturz auszuschließen.

## 3.2 Auffangen

Auffangen ist das Sichern von gefährdeten Einsatzkräften, die Tätigkeiten in absturzgefährdeten Bereichen ausführen müssen, mit dem Ziel, einen freien Fall auszuschließen. Eine Absturzgefahr besteht immer dann, wenn sich der Anschlagpunkt des Sicherungsseils auf gleicher Höhe oder unterhalb der zu sichernden Einsatzkraft befindet oder wenn das Sicherungsseil nicht ständig straff geführt werden kann.

Für die Sicherung von Einsatzkräften muss ein Gerätesatz Absturzsicherung verwendet werden. Die zu sichernde Einsatzkraft muss beim Vorgehen mit einem Auffanggurt ausgerüstet sein. Am Auffanggurt wird als Sicherungsseil ein Kernmantel-Dynamikseil angebracht. Die haltende Einsatzkraft muss einen festen Standplatz außerhalb des absturzgefährdeten Bereiches einnehmen und die zu sichernde Einsatzkraft jederzeit im Blickfeld haben.

**■ Seilsicherung**

Zur Sicherung mit einem Kernmantel-Dynamikseil darf nur ein HMS-Karabinerhaken verwendet werden. Eine Sicherung mit Kernmantel-Dynamikseil am Karabinerhaken des Feuerwehr-Haltegurtes ist nicht zulässig. Um die Bremskraft des Halbmastwurfes bestmöglich auszunutzen, sind die zwei Seilstränge möglichst nebeneinander zu führen.

**■ Anschlagpunkt mit Bandschlinge**

Die Bandschlinge wird an einem geeigneten Anschlagpunkt befestigt. Geeignet sind zum Beispiel stabile Geländer, Dachbalken oder Stützen in Gebäuden. Der HMS-Karabinerhaken wird in die Bandschlinge eingeklinkt und anschließend mit dem als Sicherungsseil vorgesehenen Kernmantel-Dynamikseil ein Halbmastwurf in den HMS-Karabinerhaken eingelegt.

|  |  |
| --- | --- |
|  | **Abbildung 3:**  Anschlagpunkt mit Bandschlinge  (Quelle: Hans Kemper, Geseke) |

**■ Anschlagpunkt mit Kernmantel-Dynamikseil**

Das Kernmantel-Dynamikseil wird an einem geeigneten Anschlagpunkt mit einem Mastwurf angeschlagen und mit einem Spierenstich gesichert. In das Kernmantel-Dynamikseil wird mit einem Achterknoten eine Schlaufe eingebunden. Der HMS-Karabinerhaken wird in diese Schlaufe eingeklinkt und anschließend mit dem als Sicherungsseil vorgesehenen weiteren Kernmantel-Dynamikseil ein Halbmastwurf in den HMS-Karabinerhaken eingelegt.

|  |  |
| --- | --- |
|  | **Abbildung 4:**  Anschlagpunkt mit Kernmantel-Dynamikseil  (Quelle: Hans Kemper, Geseke) |

**■ Anlegen des Auffanggurtes**

Der zu sichernden Einsatzkraft wird ein Auffanggurt angelegt. Alle Haltegurte im Schulter-, Rücken-, Hüft- und Beinbereich sind ohne Verdrehung anzulegen, alle Verschlüsse dabei straff zu ziehen und die Gurtenden mit den dazugehörigen Sicherungsschnallen zu sichern. Das als Sicherungsseil vorgesehene Kernmantel-Dynamikseil wird mit einem Achterknoten in die dafür vorgesehene Auffangöse des Gurtes eingebunden und mit einem Spierenstich gesichert. Das andere Ende dieses Kernmantel-Dynamikseils wird mit einem Halbmastwurf in den HMS-Karabinerhaken am Anschlagpunkt eingelegt.

**■ Zwischensicherungen**

Die zu sichernde Einsatzkraft muss beim Vorgehen im absturzgefährdeten Bereich in regelmäßigen Abständen Bandschlingen in Verbindung mit einem Karabinerhaken als Zwischensicherungen für das Kernmantel-Dynamikseil anbringen. Die Bandschlinge wird um einen geeigneten Anschlagpunkt gelegt und mit dem Karabinerhaken verbunden. Beim Anbringen der Bandschlinge muss diese durch mehrmaliges Umschlingen des Anschlagpunktes in ihrer Länge so gekürzt und gegen Verrutschen gesichert werden, dass keine Sturzstreckenverlängerung auftreten kann. In den Karabinerhaken wird im Verlauf des Vorgehens das Kernmantel-Dynamikseil eingelegt und der Karabinerhaken gesichert.

## 3.3 Sicherheitshinweise

Sowohl im Einsatz als auch bei Unterweisungen oder Übungen müssen folgende Sicherheitshinweise beachtet werden:

* Feuerwehrleinen und Kernmantel-Dynamikseile immer straff führen.
* Feuerwehrleinen und Kernmantel-Dynamikseile vor scharfen Kanten schützen.
* Karabinerhaken immer gegen unbeabsichtigtes Öffnen sichern.
* Klinkenbelastung der Karabinerhaken vermeiden.
* Feuerwehr-Haltegurte nur beim Halten und Rückhalten verwenden.
* Karabinerhaken der Feuerwehr-Haltegurte nicht für die Sicherung mit Halbmastwurf verwenden.
* Schutzausrüstung zur Absturzsicherung bestimmungsgemäß verwenden.
* Schutzausrüstung zur Absturzsicherung im Einsatz nur durch unterwiesene Einsatzkräfte benutzen.
* Auf der Bremsseite der Sicherung mit Halbmastwurf eine zweite Einsatzkraft zur Sicherung einsetzen.
* Vor Einsätzen und Übungen eine Überprüfung (Anschlagpunkte, Karabinerverschlüsse, Knoten, Sicherungen mit Halbmastwurf, …) nach dem Vier-Augen-Prinzip durchführen.

# 4 Retten

Gemäß der Feuerwehr-Dienstvorschrift 3 (FwDV 3) „Einheiten im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz“ ist Retten das Abwenden einer Gefahr von Personen oder Tieren durch lebensrettende Sofortmaßnahmen, die sich auf die Erhaltung oder Wiederherstellung von Atmung, Kreislauf und Herztätigkeit richten und/oder durch Befreien aus einer lebens- oder gesundheitsgefährdenden Zwangslage.

## 4.1 Retten mit Gerätesatz Absturzsicherung

Das Retten von betroffenen Personen aus Höhen oder Tiefen mit einem Gerätesatz Absturzsicherung beschränkt sich auf die erste Sicherung einer betroffenen Person, auf das gesicherte Zurückführen der betroffenen Person aus einem absturzgefährdeten Bereich, sofern die Person dazu in der Lage ist, oder auf das Ablassen einer Einsatzkraft, die bei einer Tätigkeit in einem absturzgefährdeten Bereich in das Sicherungsseil gestürzt ist.

## 4.2 Retten mit Feuerwehrleine

Das Retten kann dadurch unterstützt werden, dass in bestimmten Einsatzsituationen der zu rettenden Person eine Feuerwehrleine als Sicherungsleine angelegt wird. Die Feuerwehrleine wird der Person mit einem Brustbund angelegt. Diese Maßnahme wird jedoch ausschließlich in Einsatzsituationen angewendet, in denen keine Gefahr eines Absturzes besteht.

## 4.3 Retten über Leitern

Muss eine betroffene Person über eine Drehleiter oder über eine tragbare Leiter aus Höhen oder Tiefen gerettet werden, sind sie, soweit es die Einsatzlage erfordert und zulässt, beim Begehen der Leiter durch eine Feuerwehrleine und gegebenenfalls durch eine voransteigende Einsatzkraft zu sichern.

## 4.4 Retten mit Krankentrage

Muss eine betroffene Person liegend aus Höhen oder Tiefen gerettet werden und steht dafür keine Schleifkorbtrage zu Verfügung, wird zum Retten eine Krankentrage verwendet. Die Krankentrage wird beim Ab- und Aufseilen grundsätzlich waagerecht beziehungsweise mit der Kopfseite etwas höher als die Fußseite ausgerichtet.

**■ Sichern der zu rettenden Person auf der Krankentrage**

Die zu rettende Person muss bei dieser Einsatzmaßnahme mit einer Feuerwehrleine auf der Krankentrage gesichert werden.

* Die Krankentrage wird vollständig aufgeklappt und die zu rettende Person auf der Trage gelagert. Sie kann dabei gegebenenfalls in eine Decke eingehüllt werden.
* Eine Feuerwehrleine wird mit einem Mastwurf kopfseitig am rechten Griff der Krankentrage angeschlagen. Dann werden in Brusthöhe, in Hüfthöhe und im Kniebereich Halbschläge um die Krankentrage und den Körper der darauf liegenden Person gelegt.
* Die Arme der Person sind mit einzubinden und die Halbschläge müssen seitlich am oder unter dem Holm der Trage liegen.

|  |  |
| --- | --- |
| Ende der Sicherung    Anfang der Sicherung | **Abbildung 5:**  Sichern der Person auf einer Krankentrage.  (Quelle: ecomed-Storck GmbH, Landsberg am Lech) |

* Anschließend wird die Feuerwehrleine mit einem Mastwurf fußseitig am rechten Griff angeschlagen und dann dreimal in Form einer Acht so um die Füße der zu sichernden Person gelegt, dass das abgehende Leinenende unter den Fußsohlen verläuft.
* Danach wird ein Mastwurf fußseitig am linken Griff angeschlagen. Von da aus werden im Kniebereich, in Hüfthöhe und in Brusthöhe weitere Halbschläge gelegt.
* Das Ende der Feuerwehrleine wird mit einem Mastwurf am kopfseitigen linken Griff angeschlagen und dann mit einem Halbschlag gesichert.
* Das Leinenende wird gegebenenfalls in die Kopfkissentasche eingeschoben.

**■ Anschlagen von Feuerwehrleinen zum Ab- oder Aufseilen**

Am Kopfende und am Fußende der Krankentrage wird jeweils eine Feuerwehrleine zum Ab- oder Aufseilen befestigt.

* Die Feuerwehrleine wird mit dem Leinenende durch die beiden kopf- beziehungsweise fußseitigen Fußelemente unter der Krankentrage hindurchgeführt, wobei mit dem kurzen Leinenende an einem Fußelement ein Mastwurf gebunden wird, damit sich die Krankentrage beim Ab- und Aufseilen nicht verdrehen kann.
* Danach werden die beiden Leinenenden jeweils mit mehreren Halbschlägen oder einem Mastwurf an den beiden kopf- beziehungsweise fußseitigen Griffen befestigt.
* Das kürzere Leinenende wird dann nach oben bis zur Mitte geführt und dort mit dem längeren Leinenende mittels Pfahlstich zu einem Dreieck verbunden und zusätzlich mit einem Spierenstich gesichert.
* Zur Führung beim Abseilen der Krankentrage wird an einem der Griffe eine weitere Feuerwehrleine angebracht, mit der vom Boden aus das Anstoßen oder Hängenbleiben der Krankentrage an Wände oder Hindernisse verhindert werden kann.

## 4.5 Retten mit Sprungtuch

Für das Halten eines Sprungtuches sind mindesten 16 Einsatzkräfte erforderlich. Das Sprungtuch wird auf Befehl des Einheitsführers außerhalb des Sprungbereiches einsatzbereit gemacht, von der Mannschaft mit Untergriff am Umfassungsseil straff in Brusthöhe gehalten und unter die Absprungstelle getragen. Auf das Kommando des Einheitsführers: „*Achtung - Sprung - zieht!*“ zieht die Mannschaft am Umfassungsseil kräftig nach außen, um ein Durchschlagen der zu rettenden Person zu verhindern.

## 4.6 Retten mit Sprungpolster

Für das Bedienen und das Instellungbringen eines Sprungpolsters sind nur zwei Einsatzkräfte erforderlich. Das Sprungpolster wird auf Befehl des Einheitsführers außerhalb des Sprung-bereiches einsatzbereit gemacht und unter die Absprungstelle getragen. Dort wird es so aufgestellt, dass die Druckluftflasche auf der vom Einsatzobjekt abgewandten Seite liegt und ein möglichst senkrechter Sprungverlauf erfolgen kann. In das Sprungpolster eingesprungene Personen müssen sofort daraus befreit werden. Nach dem Wiederaufrichten des Polsters ist es wieder einsatzbereit. Bei hintereinander folgenden Sprüngen muss das Sprungpolster gegebenenfalls neu ausgerichtet werden.

## 4.7 Sicherheitshinweise

Sowohl im Einsatz als auch bei Unterweisungen oder Übungen müssen folgende Sicherheitshinweise beachtet werden:

* Feuerwehrleinen und Kernmantel-Dynamikseile immer straff führen
* Feuerwehrleinen und Kernmantel-Dynamikseile vor scharfen Kanten schützen
* Anschlagpunkte grundsätzlich oberhalb des Arbeitsstandortes wählen.
* Bei der Rettung mit einer Krankentrage Gesichts- beziehungsweise Kopfschutz für die zu rettende Person einsetzen.
* Bei Rettungsübungen die zu rettende Personen gegen Absturz sichern.
* Bei Rettungsübungen aus Höhen und Tiefen mit einer Krankentrage oder mit einem Sprungrettungsgerät nur Übungspuppen verwenden.
* Sprungrettungsgeräte niemals für Schau- und Übungssprünge einsetzen.
* Vor Einsätzen und Übungen eine Überprüfung nach dem Vier-Augen-Prinzip durchführen.

# 5 Selbstretten

Das Selbstretten ist eine Rettungsmaßnahme, mit der sich gefährdete Einsatzkräften durch Abseilen aus Höhen in Sicherheit bringen können. Da das Selbstretten aufgrund der fehlenden Absturzsicherung für die Einsatzkräfte mit Risiken verbunden ist, wird es nur im äußersten Notfall und nur bei einer unmittelbaren Gefahr für Leben und Gesundheit angewendet; das heißt, wenn andere Rettungswege für die Einsatzkräfte nicht mehr benutzbar und auch Rettungsmöglichkeiten über Drehleitern oder tragbare Leitern nicht erreichbar sind.

## 5.1 Selbstretten mit Feuerwehrleine und Feuerwehr-Haltegurt

Für das Selbstretten wird von der sich rettenden Einsatzkraft eine Feuerwehrleine und ein Feuerwehr-Haltegurt verwendet.

* Die Feuerwehrleine wird mit einem Mastwurf an einem geeigneten und ausreichend belastbaren Anschlagpunkt befestigt und mit einem Spierenstich gesichert.
* Danach wird der Feuerwehrmehrzweckbeutel mit der verbleibenden Feuerwehrleine durch die vorgesehene Ausstiegsöffnung nach unten geworfen. Zuvor werden untenstehende Personen durch Zuruf „*Achtung Leine!*“ vor der abgeworfenen Leine gewarnt.
* Der angelegte Feuerwehr-Haltegurt wird am Körper so gedreht, dass die Halteöse mit dem Sicherungsseil nach vorne zeigt.
* Der Karabinerhaken vom Sicherungsseil wird so in die Halteöse eingeklinkt, dass bei belastetem Karabinerhaken der geschlossene Teil des Karabinerhakens zu der Seite hinzeigt, auf der sich die Bremshand der sich rettenden Einsatzkraft befindet - bei Rechtshändern nach rechts, bei Linkshändern nach links.
* Die bereits am Anschlagpunkt befestigte Feuerwehrleine wird in eine Schlaufe gelegt, durch die Multifunktionsöse des Karabinerhakens geführt und dann in den Karabinerhaken eingeklinkt.
* Das zum Anschlagpunkt führende Leinenende wird durch Zug mit der Bremshand so gestrafft, dass beim Aussteigen aus der Ausstiegsöffnung keine ruckartige Belastung der Feuerwehrleine und des Anschlagpunktes erfolgen kann.
* Die sich rettende Einsatzkraft steigt mit der Körperseite zuerst aus, auf der sich ihre Bremshand befindet, mit der sie dann die Feuerwehrleine führt - bei Rechtshändern mit dem rechten Bein, bei Linkshändern mit dem linken Bein.
* Die Abseilgeschwindigkeit wird durch die Haltekraft der Bremshand geregelt, die dazu etwa in Hüfthöhe gehalten wird.
* Dabei ist ein ausreichender Abstand zwischen der Bremshand und der Seilumlenkung in der Multifunktionsöse einzuhalten (gestreckter Arm).
* Mit der freien Hand und mit den Füßen stabilisiert die sich rettende Einsatzkraft ihre Körperlage und hält dabei Abstand zur Wand des Gebäudes.

## 5.2 Sicherheitshinweise

Bei Unterweisungen und Übungen müssen folgende Sicherheitshinweise beachtet werden.

* Übungen nur unter Aufsicht von erfahrenen Feuerwehrangehörigen durchführen.
* Bei Übungen eine Brüstungshöhe von 8 Meter nicht überschreiten.
* Vor den Übungen Gewöhnungsübungen aus geringer Höhe durchführen.
* Die übenden Feuerwehrangehörigen zusätzlich mit einem Kernmantel-Dynamikseil und Auffanggurt von oben sichern. Das Kernmantel-Dynamikseil dabei so führen, dass es stets straff läuft, aber noch keine Belastung hat. Der sichernde Feuerwehrangehörige muss stets beide Hände am Kernmantel-Dynamikseil haben.
* Bei Übungen vor dem Ausstieg die Sicherung kontrollieren.
* Eine ständige Sichtverbindung zwischen dem sichernden Feuerwehrangehörigen und dem sich im Seil befindlichen Feuerwehrangehörigen ist erforderlich.
* Während der Übung darauf achten, dass keine losen Bestandteile der Einsatzkleidung oder Ausrüstung in die Halbmastwurfsicherung beziehungsweise in die Seilführung durch die Multifunktionsöse hineingezogen werden.

# 6 Transportieren von Verletzten

Um erkrankte, verletzte oder nicht gehfähige Personen im liegenden Zustand einfach und dennoch schonend aus einem Gefahrbereich in einen sicheren Bereich zu transportieren, werden von den Feuerwehren die auf den Einsatzfahrzeugen mitgeführten Tragen oder Tragetücher verwendet.

## 6.1 Krankentrage

Die Krankentrage wird zusammen mit einer Krankenhausdecke bereitgestellt.

* Die Krankentrage wird vollständig aufgeklappt. Dabei müssen die Sicherungsstifte an den Quergelenken vollständig einrasten und der Tragenbezug straff gespannt sein.
* Die betroffene Person wird unter Anwendung der Regeln der Ersten Hilfe auf die Trage gehoben und gelagert. Die Person kann gegebenenfalls in die Decke eingehüllt werden.
* Die Verschlüsse der Sicherungsgurte der Krankentrage werden geschlossen und die Tragegriffe aus den Holmen gezogen.
* Die Krankentrage wird von zwei oder vier Einsatzkräften getragen, beim Überwinden von Hindernissen oder in schwierigem Gelände auch von mehr als vier Einsatzkräften.
* Der am Kopfende der Krankentrage gehende Truppführer gibt Anweisungen zum gleichmäßigen Anheben, Tragen und Absetzen der Krankentrage. Der vorausgehende Truppmann warnt vor Hindernissen.
* Getragen wird die Krankentrage üblicherweise in Blickrichtung der betroffenen Person. Bei einem Transport über Treppen ist die Krankentrage so zu führen, dass der Kopf der Person immer oben ist.

## 6.2 Korbtrage

Eine Korbtrage (auch Schleifkorbtrage genannt) wird verwendet, wenn eine Krankentrage schwierig einsetzbar ist. Sie kann dabei waagerecht oder auch senkrecht verwendet werden.

* Bei der Rettung einer waagerecht liegenden Person wird diese immer mit den Anschnallgurten und der Fußstütze innerhalb der Korbtrage gesichert.
* Wird die Korbtrage aufgrund besonderer örtlicher Verhältnisse weitgehend senkrecht eingesetzt, sind zusätzliche Sicherungsmaßnahmen für die Person erforderlich.
* Die in der Korbtrage gesicherte Person kann in ebenem Gelände und über kurze Strecken gegebenenfalls von nur zwei Einsatzkräften getragen werden.
* Bei weiten Strecken, Hindernissen oder in schwierigem Gelände sind bis zu sechs oder mehr Einsatzkräfte erforderlich.
* Schräge oder geneigte Flächen, steile Abhänge oder der Handlauf einer Drehleiter können gegebenenfalls als Rutsche benutzt werden, um die Korbtrage zu stützen oder zu führen, wenn diese abgelassen oder hochgezogen wird.
* Beim Retten aus Höhen und Tiefen, zum Beispiel mit einem Gerätesatz Auf- und Abseilgerät, wird die zur Korbtrage gehörende Abseilspinne in die seitlichen Einhängeösen der Korbtrage eingehängt und gesichert.
* Da der Schwerpunkt der zu rettenden Person nicht immer in der Mitte der Korbtrage liegt, wird die Abseilspinne entsprechend ausgerichtet, damit der Kopf der betroffenen Person leicht erhöht liegt.
* Zur Führung der Korbtrage wird an einem der Griffe eine Feuerwehrleine angebracht, mit der vom Boden aus ein Anstoßen oder Hängenbleiben der Korbtrage an Wände oder Hindernisse vermieden werden kann.

## 6.3 Schaufeltrage

Eine Schaufeltrage wird vor allem zum schonenden und sicheren Anheben und Umlagern von liegenden Personen verwendet, die aufgrund einer Verletzung (Wirbelsäulen-, Brustkorb-, Becken- oder Beinverletzung) nicht übermäßig bewegt werden sollen.

* Die Schaufeltrage wird in der Länge auf die Größe der betroffenen Person angepasst.
* Die Verriegelung am Kopfende oder am Fußende wird geöffnet, die beiden Schaufelteile auseinandergeklappt, unter die betroffene Person geschoben und dann wieder zusammengeklappt und verriegelt.
* Die betroffene Person kann dann vorsichtig angehoben und umgelagert werden.
* Für das das gegebenenfalls notwendige Tragen - auch über kurze Strecken - wird die betroffene Person mit den drei Sicherheitsgurten auf der Schaufeltrage gesichert.
* Zum Anheben, Umlagern oder Transportieren sind zwei bis vier Einsatzkräfte erforderlich.

## 6.4 Tragetuch

Ein Tragetuch (auch Rettungstuch genannt) wird zum behelfsmäßigen Transportieren von liegenden oder auch sitzenden Personen verwendet. Es wird insbesondere bei ungünstigen räumlichen Verhältnissen (Treppenräumen, …) oder in schwierigem Gelände eingesetzt.

* Zum Anheben oder Transportieren von betroffenen Personen sind mindestens drei Einsatzkräfte erforderlich, beim Überwinden von Hindernissen oder in schwierigem Gelände auch mehr als drei Einsatzkräfte.
* In besonderen zeitkritischen Situationen (Atemschutznotfall, …) kann ein Tragetuch in engen Räumen und auf ebenen Flächen gegebenenfalls auch zum Schleifen einer darauf liegenden Person verwendet werden.

# 7 Literaturnachweis

Feuerwehr-Dienstvorschrift 1 (FwDV 1) „Grundtätigkeiten - Lösch- und Hilfeleistungseinsatz“, Stand: September 2006, Ausschuss Feuerwehrangelegenheiten, Katastrophenschutz und zivile Verteidigung, W. Kohlhammer Deutscher Gemeindeverlag GmbH, Stuttgart

Feuerwehr-Dienstvorschrift 3 (FwDV 3) „Einheiten im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz“, Stand: Februar 2008, Ausschuss Feuerwehrangelegenheiten, Katastrophenschutz und zivile Verteidigung, W. Kohlhammer Deutscher Gemeindeverlag GmbH, Stuttgart